

4. Plattform Berner Naturpärke

Naturpärke und ihre Funktionen für die Wirtschaft

Montag 15. März 2010

Tagungszentrum Blumenberg, Schänzlistrasse 33, 3013 Bern

In regionalen Naturpärken soll eine nachhaltige Wirtschaft gefördert und die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Produkte und Dienstleistungen verbessert werden – so steht es im Natur- und Heimatschutzgesetz des Bundes. Diese Erwartung an die Pärke hat aber nicht nur der Gesetzgeber, sondern vor allem auch die Bevölkerung und die Unternehmen in den Parkregionen erwarten von den Naturpärken positive Effekte auf die wirtschaftliche Entwicklung.

- Was haben die regionalen Naturpärke im Kanton Bern in dieser Hinsicht bisher geleistet?
- Welche Funktionen können sie in Zukunft für die Wirtschaft ausüben?
- Wie und durch wen können sie dabei wirksam unterstützt werden?

Die 4. Plattform Berner Naturpärke hat zum Ziel, den Austausch zwischen Parkträgerschaften, (Wirtschafts-)Verbänden, Verwaltung und Wissenschaft zu pflegen und diese und weitere Fragen gemeinsam zu diskutieren. Dies vor dem Hintergrund, dass die Berner Pärke auf Anfang 2011 ihre Managementpläne für die nächsten 10 Jahre beim Bund einreichen möchten und auch deshalb aufgefordert sind, zukunftsweisende Strategien und Projekte zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Region auszuarbeiten.

Programm

13.15 Uhr Begrüssung	<i>Christoph Neuhaus Vorsteher Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion</i>
13.20 Uhr Einführung ins Thema	<i>Peter Rytz Kantonsplaner, AGR</i>
13.30 Uhr Naturpärke und ihre Funktionen für die Wirtschaft	<i>André Rothenbühler Region Jura-Bienne</i>
<p>Generierung von Wertschöpfung, Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen – der Erfolg eines regionalen Naturparks wird auch an seiner wirtschaftlichen Performance gemessen werden. Sind aber „Wertschöpfung“ und „Arbeitsplätze“ die einzigen Indikatoren, um die Effekte von regionalen Naturpärken auf die Wirtschaft zu bewerten? Was erwartet die Wirtschaft in den Parkregionen von den Pärken?</p>	
13.45 Uhr Naturpärke als wirtschaftspolitisches Instrument – Erwartungen und Hilfestellungen der kantonalen Verwaltung (Kurzstatements)	
Die Sicht des beco – Berner Wirtschaft	<i>Martin Tritten beco / TouReg</i>
Die Sicht des kantonalen Amtes für Landwirtschaft und Natur	<i>Marc Zuber LANAT / ASP</i>
Die Sicht des kantonalen Amtes für Wald	<i>Gerold Knauer KAWA / WP</i>

14.15 Uhr Kaffee und Kuchen aus dem Regionalen Naturpark Gantrisch

14.45 Uhr	Workshops zur Präsentation laufender Projekte und zur Weiterentwicklung von Projektideen:	<i>Moderation:</i>
A)	Parc régional Chasseral (Schwerpunktthemen Verkehr und Ausflugstourismus)	<i>Fabien Vogelsperger</i>
B)	Regionaler Naturpark Diemtigtal (Schwerpunktthemen Alpwirtschaft, Tourismus und Bildung)	<i>Ueli Sahli</i>
C)	Regionaler Naturpark Gantrisch (Schwerpunktthemen Waldwirtschaft und lokales Gewerbe)	<i>Andreas Bernasconi</i>
D)	Regionaler Naturpark Thunersee-Hohgant (Schwerpunktthemen Tourismus und Umwelteinsätze)	<i>Bruno Käufeler</i>

16.00 Uhr Kurze Berichterstattung aus den Workshops *Berichterstatter/innen*

16.30 Uhr	Podiumsdiskussion unter Einbezug des Publikums mit	<i>Leitung:</i>
	<ul style="list-style-type: none"> - Sylvain Astier, Grossrat FDP, Netzwerk Berner Pärke - Susanne Huber, Volkswirtschaft Berner Oberland - Damian Pfister, Bereich Personenverkehr, BLS - Simone Remund, Bundesamt für Umwelt (BAFU) - Elisabeth Schwarz, Grossrätin SVP, Vizepräsidentin LOBAG <i>(angefragt)</i> - Dominik Siegrist, ILF-Hochschule Rapperswil 	<i>n.n</i>
17.15 Uhr	Ende der Veranstaltung	<i>Peter Rytz, AGR</i>

Anmeldung

Bitte bis spätestens **5. März 2010** mit dem beiliegenden Talon oder per E-Mail an Ueli Stalder, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Nydegasse 11/13, 3011 Bern
 Fax: 031 633 77 51, E-mail: ueli.stalder@jgk.be.ch

Anreise

öV vom Bahnhof Bern per Bus Nr. 10 Richtung Ostermundigen, Haltestelle Salem-Spital oder mit dem Tram Nr. 9, Haltestelle Viktoria-Platz, dann in wenigen Minuten zu Fuss (der Eingang des Diakonissenhaus Bern mit dem Tagungszentrum liegt ca. 60 m östlich des Haupteingangs des Salemspitals, vgl. www.dhbern.ch).

Auto Das Diakonissenhaus neben dem Salemspital verfügt über eine eigene Tiefgarage. Anfahrt ab Wankdorf über Papiermühlestrasse – Viktoriastrasse oder über den Viktoriaplatz (Wegweiser Salemspital folgen).

Talon für An- / Abmeldung

(bitte bis **05. März 2010** an Ueli Stalder, Amt für Gemeinden und Raumordnung Kanton Bern, Nydegasse 11/13, 3011 Bern, Fax: 031 633 77 51, E-mail: ueli.stalder@jgk.be.ch)

Ich / wir nehmen teil

Ich / wir können nicht teilnehmen

Organisation

Vorname, Name

Adresse

PLZ, Ort

E-Mail

Allfällige Begleitpersonen

Anmeldung Workshop
(A, B, C, D)

Priorität 1
Workshop:

Priorität 2
Workshop:

Bemerkungen